

Ruswil: Informationsveranstaltung vom Donnerstag, 28. Mai

Einsprachen verzögern zwei Sport-Projekte

Einsprachen verzögern die Realisierung der Dreifach-Sporthalle Wolfsmatt sowie die Sanierung der Sportanlage Bärematt. Betreff dem Durchgang beim Brunnehof forderte der Gemeindepräsident mehr Respekt und Fairness.

Erwin Ottiger

Geschätzte 90 interessierte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger liessen sich am letzten Donnerstag durch den Gemeinderat über diverse Projekte sowie über die Rechnung 2014 orientieren.

Auslagerung Fussballplatz

Bei den geplanten Sport-Projekten ist lediglich die Auslagerung des Fussballplatzes gut auf Kurs. Laut Gemeinderat Dieter Hodel (Ressort Bildung) soll der neue Fussballplatz wie geplant auf die Saison 2016 in Betrieb genommen werden können.

Für den Bau der Dreifach-Sporthalle Wolfsmatt sei zwar die Baueingabe im März erfolgt. «Trotzdem befinden wir uns auf einem unsicheren Pfad», betonte Gemeinderätin Lotti Stadelmann (Ressort Finanzen). Die Einspracheverhandlungen seien zwar erfolgt, ob die Einsprache zurückgezogen werde, sei ungewiss. Sicher sei, dass der Bauausführungsplan nach hinten terminiert werden müsse.

Ähnlich sei die momentane Situation beim Projekt Sanierung Sportanlagen Bärematt. Infolge einer Einsprache ist laut Gemeinderat Dieter Hodel die Arbeit der Baukommission ausgesetzt. Einspracheverhandlungen hätten stattgefunden, die Einsprache sei aber (noch) nicht zurückgezogen worden.

Bundesamt für Kultur sichert Beitrag zu

Bereits am 30. Oktober 2014 sicherte die Denkmalpflege des Kantons Luzern einen Beitrag in Höhe von 567 787 Franken an die Dorfkernerneuerung West (neues Gemeindehaus) zu. Auf das Gesuch hin vom 18. November 2014 sicherte das Bundesamt für Kultur mit Entscheid vom 20. April 2015 den gleichen Betrag zu.

Ein Votant wollte wissen, ob bei den geplanten Kosten von rund 15 Millionen Franken nichts mehr zu machen sei. Eine erneute Überprüfung des Kostenvoranschlags hat laut Leo Müller zum selben Ergebnis geführt. «Ohne massive Anpassungen am Projekt, können die Kosten nicht gesenkt werden.» Auf der Suche nach weiteren Finanzierungsmöglichkeiten sollen weitere Stiftungen angeschrieben werden. Dazu werde ein entsprechendes Dossier erstellt. Zwar war geplant im 2015 das Projekt vor das Volk zu bringen. Laut Leo Müller soll aber erst ein mehrheitsfähiges Projekt erarbeitet werden. Somit sei der Zeitpunkt der Abstimmung noch offen.

Bei der Dorfkernerneuerung Ost wurden Gespräche mit Anwohnern betreffend Anlieferung (Laubenweg) geführt. Gemäss Gemeinderat Rolf Marti (Ressort Bau) sei zudem eine Studie zum Verkehr

und Parkierung in Auftrag gegeben worden. Darin sollen die Machbarkeit, die Kosten und die Wirtschaftlichkeit ermittelt werden.

Mehr Respekt gefordert

Weil der Gemeinderat fristgerecht und stellvertretend für die Allgemeinheit Einsprache gegen das Durchgangsverbot beim Brunnehof 4 einreichte (wir berichteten in der Ausgabe vom 4. Dezember 2014), wurden laut Leo Müller die Strafverfahren eingestellt. Somit sei der Durchgang für die Allgemeinheit im Moment straffrei begehbar. Gemeindepräsident Leo Müller forderte aber in aller Deutlichkeit mehr Respekt und Fairness. «Provokationen und Sachbeschädigungen dürfen nicht toleriert werden. Auch Meinungsverschiedenheiten rechtfertigen in keiner Art und Weise ein unkorrektes Verhalten.» Leo Müller ruft alle auf, die den Weg benutzen, diesen korrekt und ohne Verursachung von Sachschaden und ohne Hinterlassen von Abfall und anderen Unannehmlichkeiten zu passieren. Für alles andere habe der Gemeinderat kein Verständnis. Er hofft, «mit Gesprächen eine Entkrampfung der Situation zu erzielen».

Bielbachweg: Südvariante definitiv vom Tisch

Gemäss Markus Loser (Geschäftsführer) sei die Südvariante immer wieder als attraktiver Fussweg gewünscht worden. Verhandlungen mit den sieben Grundstückseigentümern, das Betretungsverbot aufzuheben, habe aber keinen Erfolg, auch nicht versuchsweise, gebracht. Die schlechten Erfahrungen der meisten Grundeigentümer, die zum Verbot geführt haben, seien zu schwerwiegend. Von zwei Grundeigentümern könnte allenfalls ein Versuch zur Öffnung erreicht werden, falls ein Hundeverbot erlassen würde. Einzig ein Grundeigentümer wäre mit einer Realisation des Fussweges auf der Südseite einverstanden.

Laut Markus Loser gelte es nun, auf der Nordseite eine Lösung vom Stampfbach entlang dem Bielbach und Deckenhonigbach bis zum Trottoir der Sigigerstrasse zu finden. Alle fünf im Norden an den Bielbach angrenzenden Grundeigentümer würden demnächst an einer Sitzung Informationen zum geplanten Projekt erhalten. Auf Anfrage aus dem Publikum wollte sich Markus Loser wegen unabwägbaren Verzögerungen über den Zeitpunkt der Realisation nicht äussern.

Verschiedene Bauprojekte

Das Bauprojekt für den Ausbau der Schwerzstrasse sei erarbeitet, sagte Gemeinderat Rolf Marti (Ressort Bau/Infrastruktur). Knackpunkt sei vor allem die Landverschiebungen über vier Liegenschaften. Ziel sei, das Projekt möglichst bald zur Auflage zu bringen. Damit das «Fuder» nicht überladen werde, sei vorgesehen den Terminplan und die Ausführung auf die Sanierung der Rüediswilerstrasse abzustimmen.

Für den geplanten Stauraum in Rüediswil mit einem Volumen von zirka 6680 Kubikmeter läuft derzeit das Bauge-suchverfahren. Bei vorliegen der Baubewilligung werde der Landtausch rechtskräftig. Laut Rolf Marti seien noch Details zu bereinigen.

Durch die Übernahme der Leinstrasse durch den Kanton habe sich eine neue Ausgangslage ergeben. Laut Rolf Marti soll mit dem Neubau des Rad- und Gehweges auch die Sanierung der Leinstrasse erfolgen. Weil entlang der Rüediswilerstrasse durch die Sanierung täglich zum Teil prekäre Verkehrssituationen entstehen, könne mit dem Bau frühestens nach Abschluss dieser Sanierungsarbeiten Anfang 2017 begonnen werden. Durch die Übernahme der Leinstrasse durch den Kanton fallen für die Gemeinde infolge des heutigen Strassenzustandes einmalige Kosten in Höhe von 525 000 Franken an. Im Gegenzug gehen dafür sowohl künftige Kosten für den Strassenunterhalt und den Winterdienst sowie allfällige Sanierungen zulasten des Kantons. Der durch die Gemeinde finanzierte Rad- und Gehweg werde ebenfalls in das Eigentum des Kantons übergehen.

Die Sanierung der Rüediswilerstrasse erfolgt in drei Etappen und soll bis im Herbst 2016 beendet sein. Laut Rolf Marti wird der Deckbelag voraussichtlich im Frühling 2017 eingebaut. Über den Winter 2015/2016 werden die Bauarbeiten unterbrochen und der Verkehr zweispurig geführt.

Wohnen im Alter

Gemeinderat Eugen Amstutz, zuständig für das Ressort Soziales, erklärte den Stand der Arbeiten des Lenkungsausschusses «Wohnen im Alter». Die Arbeitsgruppe «Wohnen und Alter» habe als Grundlage die zukünftige Entwicklung umfassend analysiert, entsprechende mögliche Perspektiven erarbeitet und in einem Bericht festgehalten. Nun sei der Lenkungsausschuss an der Klärung von Abhängigkeiten und Synergien im Zusammenhang mit der Dorfkernerneuerung Ost betreffend Wohnangeboten, Parkiermöglichkeiten, Verkehr usw. Im Weiteren verwies er auf den kürzlich auf der Gemeindehomepage öffentlich gemachten Bericht unter www.ruswil.ch unter dem Register «Soziales und Gesundheit» im Register «Senioren».

Erfolgreicher Geschäftsabschluss

Die Jahresrechnung 2014 des Alterswohntzentrums Schlossmatte schliesst bei einem Umsatz von 7,186 Millionen Franken mit einem Gewinn von 220 995 Franken. Laut Eugen Amstutz waren die 71 Pflegeplätze zu 99 Prozent ausgelastet. Er wies zudem auf die Jubiläumsfeier «25 Jahre Schlossmatte» hin, die am Sonntag, 13. September stattfinden wird.

Zusätzlicher Kindergarten

In der ehemaligen Hauswartwohnung des Sekundarschulhauses Bärematt wird

auf das neue Schuljahr hin ein zusätzlicher, siebter Kindergarten eingerichtet. Die Massnahme begründet Gemeinderat Dieter Hodel mit höheren Schülerzahlen, insbesondere durch die Einführung des zweiten Kindergartenjahres. Zudem werden im kommenden Schuljahr gleich mehrere Kinder mit Sonderschulbedarf in den Regelkindergarten integriert, wodurch die maximale Kindergartengrösse auf 18 Lernende festgelegt sei. Anmerkung der Redaktion: in der letzten Ausgabe dieser Zeitung hat der Gemeinderat über die Schulraumplanung im Detail informiert.

Erfolgreicher Start für das regionale Steueramt

Von einem erfolgreichen Start des regionalen Steueramts in Ruswil berichtete Geschäftsführer Markus Loser. Durch die Zusammenlegung der beiden Steuerämter der Gemeinden Wolhusen und Ruswil ist das reine Frauen-Team (555 Stellenprozente) derzeit zuständig für das Inkasso für rund 5600 Steuerpflichtige.

Rechnung 2014 besser als budgetiert

Gemeinderätin Lotti Stadelmann erläuterte die Rechnung 2014. Diese schliesst über 1,5 Millionen Franken besser ab als budgetiert. Die Gründe für das gute Ergebnis ortet die Finanzchefin in den markant höheren Steuererträgen, einmaligen Minderaufwendungen im Bildungsbereich und tieferen Gemeindebeiträge an die Ergänzungsleistungen AHV/IV und Prämienverbilligungen. Der Gemeinderat beantragt, je 400 000 Franken an Rückstellungen für das Projekt Dreifach-Sporthalle Wolfsmatt und den Rad- und Gehweg Leinstrasse zu bilden. Die restlichen 554 666 Franken sollen dem Eigenkapital zugefügt werden. Dies beträgt nach der Gewinnverwendung 2,576 Millionen Franken und wird laut Stadelmann als Reserve für allfällige, künftige Aufwandüberschüsse dienen.

Weniger Investitionen als geplant

Der Voranschlag rechnete mit Nettoinvestitionen von 3,630 Millionen Franken. Weil einzelne Projekte wegen Verzögerungen oder aufwändigen Landerwerbsverhandlungen nicht wie geplant vorangetrieben werden konnten, schliesst die Investitionsrechnung mit Nettoinvestitionen von 971 110 Franken ab (Einnahmen 270 940 Franken gegenüber Ausgaben von 1,242 Millionen Franken). Die geringeren Ausgaben bei den Investitionen wirken sich auch auf die Nettoschuld pro Einwohner aus. Gegenüber dem Vorjahr mit 2499 Franken sank der Betrag auf 2195 Franken.

Hinweis: Am Sonntag, 14. Juni 2015 wird an der Urne über die Rechnung 2014 befunden. Auf unsere Anfrage haben die Parteien folgende Parolen zur Rechnung 2014 gefasst: CVP: Ja; FDP: Ja; SVP: Ja; SP: Ja.

Buttisholz: FDP-Ortspartei Jahresversammlung

Am Freitag, 12. Juni, findet um 19 Uhr die Jahresversammlung der FDP im Pilgerstübeli St. Ottilien statt. Nach dem geschäftlichen Teil werden die Teilnehmenden mit Spezialitäten vom Grill verwöhnt. Der Vorstand hofft auf viele Interessierte und freut sich auf einen gemütlichen Abend mit vielen guten Gesprächen und Begegnungen. CZ

Wahlkreis Sursee: FDP Delegiertenversammlung

Die FDP des Wahlkreises Sursee laden am Montag, den 8. Juni, um 19.30 Uhr alle Delegierten und Interessierten zur ordentlichen Delegiertenversammlung nach Neuenkirch ein. Die DV findet im Restaurant Sonne statt. Neben den ordentlichen Traktanden stehen der Rückblick auf die Kantonsratswahlen wie auch der Ausblick auf die National- und Ständeratswahlen im Herbst auf der Traktandenliste. Nach der Delegiertenversammlung lädt die Wahlkreispartei zum Apéro ein. PD

Wolhusen Rechnung gutgeheissen

73 Stimmberechtigte (2,54 Prozent) nahmen an der Gemeindeversammlung vom Montagabend teil. Die laufende Rechnung mit einem Überschuss von 3,683 Millionen Franken und die Investitionsrechnung mit Nettoinvestitionen in Höhe von 1,505 Millionen Franken wurden ohne Gegenstimme gutgeheissen. Ebenfalls einstimmig gutgeheissen wurde die Verwendung des Ertragsüberschusses (3,274 Millionen Franken Abtragung Bilanzfehlbetrag; 409 235 Franken Bildung Eigenkapital). RED

AWG: Erbschaftssteuer Gefährdung für Familienbetriebe

Wie die Arbeitsgemeinschaft Wirtschaft und Gesellschaft (AWG) mitteilt, lehnt sie die nationale Erbschaftsteuer entschieden ab. «Die klare Mehrheit der Luzerner Firmen seien Klein- und Mittelunternehmen (KMU), meistens in Familienbesitz. Genau diese gesunden, vitalen kleinen Familienunternehmen würden durch die Einführung der nationalen Erbschaftssteuer belastet und benachteiligt», sagt AWG-Präsident und Nationalrat Leo Müller. BI

SVP-Wahlkreis Sursee Grüter nominiert

An der Mitgliederversammlung der SVP-Wahlkreis Sursee wurde in Triengen Franz Grüter, Eich, einstimmig als Nationalratskandidaten zu Händen der Delegiertenversammlung nominiert. Der 52-jährige Unternehmer sei der einzige Kandidat gewesen und die Nomination unbestritten, heisst es in der Mitteilung weiter. Die Nationalratswahlen finden am 18. Oktober 2015 statt. RED

Anzeige

Eltern informieren sich auf www.elternbildung.lu.ch

Vorträge, Kurse, Apps

Grenzen
Zweisprachigkeit
Taschengeld
Streit
Trotzphase
Hausaufgaben
Facebook

Dienststelle Soziales und Gesellschaft elternbildung.lu.ch